

NEUERSCHEINUNG OKTOBER 2021

Silke Schweiger, Georg Gassner, Jürgen Rienesl & Günther Wöss (Hrsg.)

WIEN

Amphibien & Reptilien
in der Großstadt



Wiener
Gewässer

naturhistorisches
museum wien





Moorfrosch Weibchen vor der Paarungzeit (11. März). Foto: Peter Kudrny

BALKAN-MOORFROSCH

Rana arvalis solomonovi (FEJÉRVÁRY, 1919)

Charakteristisch für den stark wirkenden Ungarischen Moorfrosch sind sein helles, dunkel geärrtes Rückenmuster, seine verhältnismäßig langen Beine und die bräunlich-blaue Paarungsfärbung der Männchen.

Merkmale

Der Ungarische Moorfrosch ist ein ständertreuer und schwerer Frosch. Er erreicht eine Länge von bis zu 9 cm und hat relativ lange Beine, die fernereicht nach vorne gebogen gerade über die Schnauzenspitze. Die Schnauze ist eher spitz. Das runde Trommelfell erreicht eine Größe von etwa zwei Drittel des Augendurchmessers und ist deutlich vom Auge abgesetzt. Es liegt in einem dunkelbraunen, von der Schnauzenspitze ausgehenden Längsband, dem Schlüsselreflex. Unterhalb führt eine weißliche Oberlippenrinne ebenfalls vom Mundwinkel bis zur Schnauzenspitze. Die Pupillen sind waagrecht. Die Oberseite kann einfarbig grau, gelblich oder bräunlich gestreift sein, manchmal sind dunkle Flecken oder schwarze Tupfen eingebettet. Die Rückenrückenleisten liegen nahe beieinander dazwischen befindet sich in den meisten Fällen ein heller Rückenstreifen, der bedingt durch das Licht in der Paarungszeit sind die Männchen über den ganzen Körper oder zumindest im Kehlbereich gleichmäßig hellblau gefärbt und besitzen schwarze Brustschwielen auf den Innenseiten der ersten Fingerringe. Die Kehle ist grau-schwarz gefärbt und erscheint grau, die Flanken sind gefleckt

oder marmoriert. Die Bauchseite ist nahezu zeichnungslos und in der Leistengegend oft gelb. Die Schenkelaußenseiten sind quergebändert. Wie alle Moorfrösche hat der Ungarische Moorfrosch einen großen, festen, oft schalenartigen Fersenschilde, der etwa die Hälfte der Länge der ersten Zehe erreicht. Während der Laichablage, die in Wien von Anfang April bis Anfang Mai stattfindet, legen die Weibchen 100 bis 2.000 Eier in großen Eiballen ab, die in einer Tiefe von 1,5–30 cm an unzugänglichen Pflanzenteilen befestigt werden, jedoch später an die Oberfläche gelangen. Die Eier sind kugelig, mit dunkler oberer Hemisphäre, etwa 1,5–2,0 mm groß und von einer 0–3 mm großen Gürtelrinne umgeben. Nach zwei bis drei Wochen schlüpfen die 5–8 mm großen schwarzbraunen und gut geschwimmten Larven. Erreichen die Larven eine Länge von 4,4 cm, zeigen sie oft zahlreiche gelbliche Tupfen und Flecke auf dem dunkelbraunen Rücken, dem grauen Bauch, dem Flanken und am im dunkel gepunkteten Schwanz, der auf seinem muskulösen Teil und am oberen Saum einzelne größere braune Schuppen trägt. Die Kehle bleibt zeichnungslos. Der Schwanz endet stumpf gespitzt. Der schwach gewölbte obere Saum reicht auf dem Rücken saum über die Höhe des Ansatzes der Hinterbeine. An der freien Kante des deutlich schmäleren unteren Saums mündet die Afteröffnung auf der rechten Rumpfpitze heraus. Das auf der linken Rumpfpitze gelegene Spiraculum ist nach hinten oben gerichtet. Die obere Hälfte des

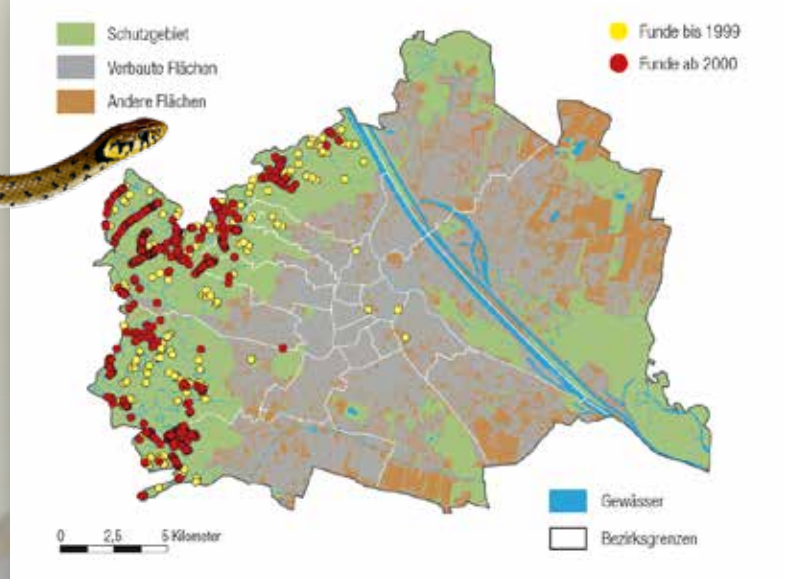
Amphibien & Reptilien – 26 Arten – 456 Seiten

Unsere neue Publikation „Wien - Amphibien und Reptilien in der Großstadt“ entführt Sie auf **456 Seiten** in die Welt der Lurche, Schlangen und Eidechsen. Über **20 verschiedene Arten** leben im Stadtgebiet der Bundeshauptstadt. Jede von ihnen wird in einem mehrseitigen Kapitel ebenso ausführlich vorgestellt, wie ihr Lebensraum. Detailgenaue **Grafiken** der Tiere, **Verbreitungskarten** sowie prächtige Lebensraum- und **Artportraits** runden die Vorstellung unserer verborgen lebenden Mitbewohner ab.



Subskription
bis 31. Oktober 2021

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)





Subskriptionspreis:
€ 35,00 (statt € 45,00)

Inhaltsverzeichnis		Inhaltsverzeichnis	
Vorwort & Einführung		Schlagwort (Günter Weiss)	250
Vorwort Katha Winkler	8	Bingelwetter (Günter Weiss)	264
Vorwort Michael Hügel	10	Wiescherhase (Michael Franzen)	274
Vorwort Ernst Meckler	11	Stachelspinner (Jan Peter Franzen)	284
Zur Verwendung dieses Buches (Dilke Schwieger)	13	Zwerglöcher-Sumpfschilfkriecher (Michael Dreier)	294
Das Wiener Urinrückfall (Ulrich Renner)	16	Schmetterlinge	
Rückenthalpaal (Dorothea von Ulrich-Wieser) (Karin Erler)	18	verschieden – Augenlöcher / Dilke Schwieger	308
Werra-Wendland im Ringelsteinpark (Karin Erler)	21	Keinopplisches Wien – Saurebrot-Arten (Günter Weiss)	314
Reptilien		„Achtmeines“ Lischkegrünler (Silke Schwieger)	320
Anhänger – Die Einführung (Dilke Schwieger)	68	Unverwehrt Zusammenkunft im Winter – Massenerntenernteung des Feuertalwandlers in Wien (Christoph Leeb)	324
Bergschleich (Ulrich Renner)	74	Ulkenfischzug im Lauerer Steigen (Günter & Birgit Gollmann)	328
Leichtschleich (Ulrich Renner)	82	Die Weichschleiche „Gruel“ (Lutz Lindner)	332
Dorsalerwechsell (Günter Gollmann)	90	„Prachtkeil“ – durch Virentod (Ulrich Renner)	336
Kopfbremswechsell (Günter Gollmann)	100	Das Acker- und Lebensmittelschutzprogramm „Netzwerk Natur“ (Ulrich Renner)	342
Lebensmittelschleich (Ulrich Renner)	108	Der Garten – Grün Weide oder Lebensraum? (Thomas Wengeler)	348
Gelbbauchschleich (Birgit & Günter Gollmann)	118	„Gemma schau“ Wandernwege für herpetologisch Interessierte (Seorg Casner)	400
Rückenthalpaal (Birgit & Günter Gollmann)	125	Wie wollen wir leben? Amphibien und Reptilien erfahren / Ein Wegweiser durch die Stadt (Seorg Casner)	414
Kopfbremswechsell (Ulrich Renner)	136	Säugetiere, Vögel, Insekten & Pflanzen	
Leichtschleich (Ulrich Renner)	144	Wescherhase (Karin Erler)	416
Wiescherhase (Ulrich Renner)	152	Urinrückfall	420
Leichtschleich (Ulrich Renner)	160	Wescherhase und die Anpreisung regionaler Produkte	444
Vögel		Die Ackerweide	450
Bingelwetter – Die Einführung (Dilke Schwieger)	212	Überlebenskünstler (Ulrich Renner)	452
Wescherhase (Ulrich Renner)	218		
Zwerglöcher (Ulrich Renner)	226		
Mittelschleich (Ulrich Renner)	236		
Östliche Stachelspinner (Ulrich Renner)	246		

Verschollen, **AUSGESTORBEN?**

Die Rückkehr einer Art
Ingenieur (Foto: Axel Hügel)

Man kann sagen „lang lebe der“... in der Stadtgebiets- und
natürlicher Wiener Becken die Ungarische Wesenotter (Viper
ursula werner) verbreitet war. Die kleinste Giftschlange
Europas war ebenfalls in den weinbaureichen Terrassen
des Ostens, nämlich die Wiener Stadtschnecke über die Saubere
Ebene im südlichen Wiener Becken und die Fundorte Flats
bis zum Othmar des Neudorfer Sees bekannt. Wenigstens
wurden auch Beschreibungen aus dem Stadtbuch (Dorothea
1986) gemeldet. In der HZD-Kundenbuch-Beschreibungen
der Wesenotter aus der Bundeshaupstadt, die davon wür-
den als umherlungende Kriecher eingestuft. Dabei handelt es
sich um ein Tier (weniger der vorliegenden Larvenstadium) mit
der Inventarnummer HZD 1004 (F. von Schönbauer), die
bei Carl von Zedler im Jahr 1839 auf
genommen wurde (Moser 1971),
eine Beschreibung von
„Kriecher der Wien“
(Moser 1971) und
eine Meldung von der
Wien – Dorothea
1922 bzw. 1928.
Auf über Ägypten
bestehen sich ein
Wescherhase-
schleich nach nicht
auf „ausgestorbene
Vorurteile“ oder
in Handlung sich un-
natürlicher „Kriecher-
güter“ (Moser &
Gollmann 2001). Alle an-
deren Kriecher stammen
aus dem „Wiesner-
hase“ nach der Stadt-
gebiets- in die Literatur be-
zieht sich immer wieder Angaben.

Es Anmerkungen von Wiesner (1871) in und
um Wien über Beschreibungen von Spätem
Fundortangaben (Dorothea & Gollmann 1943,
Moser 1971, 1986) nicht vorhanden berech-
net von einer Wissenschaftlerin, sowohl
der Kriecherwechsell (Ulrich Renner) als auch
von, dass die 21g- und 21g-Schleiche der Käse-
me mit Hüllschlingen auf dem Wiener
Becken geföhrt wurden und so auch eine
Verursachung der Wien heute möglich ge-
wesen sein (Dorothea 1986). Mittlerweile
scheint die Ungarische Wesenotter in Öster-
reich ausgestorben zu sein. System Verloren
man finden sich nur mehr in Ungarn. (Das
steht, ebenso zwischen Dorothea und Thiel, und im
ursprünglichen Teil des Hantsch und Rumberg,
die von der Wiesner-Beilage bewirgen. „Das
Wiesner“ Kriecher in Anlehnung an die
Beilage mit hohem Grundwasserstand und
Wiesner-Beilage verschwinden. Dieser Lebens-
raumverfall sowie gestörte Wechsell
(Dorothea 1943) führen zum Aussterben die-
ser kleinen Giftschlange im Österreich.
Erst Dorothea (2004) berichten von letzten
Fund einer Wiesner-Beilage in Wien, die auf ei-
nem Anlehnungsweg (Wiesner) „Eine
Wiesner-Beilage“ hat der Lebens-
„Schlangen-Wiesner“ von Laubberg angedeutet
von Kriecher zwischen der Mauer des 10. bis
11. Jahrhunderts und dem Ostflügelbau an-
gedeutet. Bei einem Spaziergang mit dem
Tandem am Danubius nach 1947 die Haltung
einer erwachsenen Wiesner-Beilage.

Auch von der Wiesner-Beilage (Ulrich
Renner) (Dorothea 1943) gibt es alle Mit-
teilungen aus dem Stadtbuch (Dorothea 1986),
die 1971 (Dorothea 1986) Art liegt in fabel-
haftem Ausmaß von Wien und wird mit
„Wiesner-Beilage“ angegeben. Aus Wien
finden sich in der HZD 1004 1004 die
Mitteilungen (Dorothea) aus dem Jahre 1871.

Die eigentlich auffällig gemeldete Wesenotter
ist in ihrem natürlichen Lebensraum gut
geheim zu finden (Ulrich Renner).

QR-Codes – Stadtpaziergänge – historische Geschichten

Amphibienstimmen, die mittels Smartphone und **QR-Codes** abgerufen werden können, machen Lust, selbst auf Entdeckungsreise durch die Stadt zu gehen. **Tips** dafür finden sich genauso im Buch, wie **Anregungen**, den Garten amphibien- und reptilienfreundlich zu gestalten. Historische Geschichten und Berichte über aktuelle Forschungsprojekte bieten weitere spannende Einblicke.

Hörsenswert

Die Rufe der Gelbbauchunken-
Männchen sind nur als leises
„uh-uh-uh“ zu hören, wobei größere
Männchen länger und tiefer rufen.

So klingt meine
Stimme:

WIEN

Amphibien & Reptilien in der Großstadt

Silke Schweiger, Georg Gassner, Jürgen Rienesl & Günther Wöss (Hrsg.)



Bitte senden Sie Ihre Bestellung bis 31. Oktober 2021 per E-Mail an verlag@nhm-wien.ac.at oder an folgende Postadresse:

Naturhistorisches Museum in Wien
Verlag
Burgring 7
1010 Wien

Ich bestelle hiermit

Exemplare „Wien: Amphibien & Reptilien in der Großstadt“ zum ermäßigten Subskriptionspreis von € 35,00 pro Stück.

Name:

Anschrift:

E-Mail-Adresse/Telefonnummer:

Unterschrift:

Wir versenden mit der Österreichischen Post AG.

Versandkosten Österreich:

1 Ex.	€ 8,60
2 Ex.	€ 11,68
3 Ex.	€ 11,68

Versandkosten EU:

1 Ex.	€ 18,80
2 Ex.	€ 23,20
3 Ex.	€ 23,20

Dieses Angebot ist nur für Privatpersonen gültig!

naturhistorisches
museum wien



Datenschutz

Der Verlag des Naturhistorischen Museum Wien verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten für den Zweck der Erfüllung dieses Vertrages in Übereinstimmung mit Art 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Es werden keine personenbezogenen Daten an Dritte zu anderen Zwecken als der Erfüllung dieses Vertrages übermittelt (z.B. Transporteure wie die Post).

Personenbezogene Daten werden für die Vertragsdauer sowie darüber hinaus für die Dauer gesetzliche Aufbewahrungsfristen verarbeitet. Die Daten werden für die Erfüllung des Vertrages benötigt, es findet keine automatische Entscheidungsfindung statt. In Übereinstimmung mit den Artikeln 15-18, 20 und 21 DSGVO, haben Sie das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Übertragbarkeit und Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer Daten.

Wenn Sie eines der genannten Rechte ausüben möchten, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter datenschutz@nhm-wien.ac.at.

Wenn Sie glauben, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Recht verstößt oder Ihre Interessen beeinträchtigt, können Sie eine Beschwerde bei der österreichischen Datenschutzbehörde einreichen.

Widerrufsrecht nach FAGG

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns oder an eine von Ihnen zur Entgegennahme der Waren ermächtigten Person zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

WIEN

Amphibien & Reptilien in der Großstadt

Silke Schweiger, Georg Gassner, Jürgen Rienesl & Günther Wöss (Hrsg.)

